

Zeitschrift:	Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber:	Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band:	111 (2014)
Heft:	3
Artikel:	Die Integrationsarbeit ist erfolgreicher, wenn regelmässig offen informiert wird
Autor:	Wüthrich, Urs
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-839644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Integrationsarbeit ist erfolgreicher, wenn regelmässig offen informiert wird

Damit das Prinzip «Eingliederung vor Rente» in der Praxis funktioniert, müssen die Stellensuchenden nahe betreut werden und die an der Platzierung Beteiligten eng und unkompliziert zusammenarbeiten. Ein auf die Privatwirtschaft zugeschnittenes Vermittlungskonzept kommt bei Arbeitgebern gut an.

Es gibt keine kategorische Typisierung der Klientinnen und Klienten. Eine Fachperson der Invalidenversicherung (IV) erteilt dem spezialisierten Abklärungs- und Coaching-Unternehmen AAC Wüthrich GmbH den Auftrag, für die unterstützungsberechtigte Person eine möglichst optimale Lösung zu finden. Dieses klärt die Ausbildungstauglichkeit der Versicherten ab, vermittelt ihnen einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz und betreut die Klienten während dieser Zeit.

Das Ziel hingegen ist klar umschrieben: Menschen mit einer Beeinträchtigung eine Ausbildung in der freien Wirtschaft ermöglichen und sie in den ersten Arbeitsmarkt integrieren. Das ist allerdings einfacher gesagt als getan. Bei der Suche nach passenden Platzierungsstellen verhandelt das Coaching-Unternehmen direkt mit den potenziellen Arbeitgebern. Dass die Kontakte über ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen erfolgen und dieses nicht als soziale Institution wahrgenommen wird, ist einer der Schlüsselfaktoren. Wenn es gelingt, die Arbeitgeber für sie stimmig «abzuholen», sind sie sehr offen

Den Arbeitgebern Verbindlichkeit zu garantieren, ist ein Schlüsselfaktor.

(Re-)Integration der versicherten Person zweckmässig ist, werden die Arbeitgeber finanziell von der IV unterstützt. Dank der Bereitschaft vieler KMU, Menschen mit Anrecht auf IV-Unterstützung eine Chance zu geben, kann die IV unter dem Strich Kosten sparen.

Abklären statt schnuppern

Am Anfang jedes Coachings stellt sich die Frage, welches Berufsfeld oder welche Branche zur versicherten Person mit ihrer individuellen Beeinträchtigung passt. Gleichzeitig muss auch grundsätzlich geklärt werden, ob die Person über die Voraussetzungen für eine Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt verfügt. Also wird die Ausbildungs- und Arbeitstauglichkeit von Fachleuten aus verschiedensten Branchen während einer vierwöchigen praktischen Abklärungsphase in den Betrieben vor Ort geprüft. Während dieser Zeit stehen die Coaches in ständigem Kontakt mit allen Beteiligten, um bei auftretenden Problemen umgehend Unterstützung anbieten zu können.

Der einmonatige Einsatz in einem Betrieb und die daraus resultierenden Rückmeldungen der Berufsfachpersonen sind für die integrationsbereiten Klienten realistischer und wegweisender als ein kurzer Schnuppereinsatz. Einen Monat in der ungeschminkten Realität durchzuhalten, pünktlich am Arbeitsplatz zu erscheinen und die Arbeiten zuverlässig zu erledigen, bedingt viel Engagement und fördert gleichzeitig neues Selbstvertrauen. Werden im Verlauf einer Abklärung hingegen unüberwindbare Hürden erkannt, wird die Massnahme abgebrochen.

Nach dem erfolgreichem Abschluss der Abklärungsphase verfügen die versicherten Personen über eine aktuelle Referenz, die ihre Einsatzbereitschaft dokumentiert und die ihnen helfen kann, einen Ausbildungsbetrieb zu finden. Manchmal er-

dafür, ihr Know-how für eine berufliche Abklärung zur Verfügung zu stellen. Das zeigen die Erfahrungen der vergangenen vier Jahre.

Unterstützung rund um die Uhr

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von AAC Wüthrich übernehmen eine zentrale Scharnierfunktion. Sie erklären dem Arbeitgeber die spezifische Beeinträchtigung der für den Einsatz vorgesehenen Person und signalisieren Erreichbarkeit und Unterstützung rund um die Uhr, falls es zu betrieblichen Problemsituationen kommen sollte. Die versicherte Person ihrerseits muss bereit und willens sein, sich der Arbeitswelt anzupassen und deren Spielregeln einzuhalten.

Die Arbeitgeber erwarten Verbindlichkeit der Abmachungen. Diese Verbindlichkeit zu garantieren ist ein weiterer Schlüsselfaktor, ebenso die Möglichkeit, eine Massnahme abbrechen zu können, wenn es nicht funktioniert. Die versicherte Person und der Arbeitgeber müssen so zusammengebracht werden, dass sich für beide Seiten Sinn ergibt. In einzelnen Fällen, beispielsweise wenn es für die Ausbildung oder die

AAC WÜTHRICH GMBH

Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 hat die AAC Wüthrich GmbH im Auftrag der IV über 200 versicherten Personen mit Anrecht auf IV-Unterstützung Ausbildungs- und Arbeitsplätze vermittelt. Das Unternehmen mit 20 Mitarbeitenden, viele in Teilzeit-anstellung, begleitet in den Kantonen Bern, Freiburg, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau und Zürich aktuell rund hundert Personen aller Altersstufen beim Versuch, im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

www.aac-wuethrich.ch

gibt sich nach einem Abklärungseinsatz auch eine Lehrstelle im gleichen Betrieb. Denn der Arbeitgeber soll nicht primär aus sozialen Gründen kooperieren. Er soll den Auftrag an und für sich als sinnvoll und auch für seine Zwecke geeignet erfahren. Dies bringt dem Projekt hohe Akzeptanz und ermöglicht beidseitigen unternehmerischen Erfolg.

Die offene, transparente und regelmässige Kommunikation mit dem Arbeitgeber gehört zum Konzept. Dadurch, dass nichts beschönigt wird, werden mögliche Vorurteile des Arbeitgebers abgebaut. Im Zentrum stehen jedoch immer die versicherte Person und das Ziel, sie erfolgreich und sinnvoll zu platzieren. Tragend in der Arbeit und prägend im Prozess sind die positive Einstellung gegenüber der freien Wirtschaft, Diplomatie und Verhandlungsgeschick sowie die Bereitschaft der beteiligten Stellen, gemeinsam den Auftrag zur Integration umzusetzen. ■

Urs Wüthrich

Geschäftsführer AAC Wüthrich GmbH



Das Ziel ist, Menschen mit einer Beeinträchtigung sinnvoll in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Bild: Keystone

Beispiel einer erfolgreichen Integration

Martha*, eine 20-jährige Frau, wird nach einem Suizidversuch bei der Invalidenversicherung angemeldet. Ihre Diagnose: schwere traumatische Depression nach Kriegserlebnissen. In den darauf folgenden Monaten und Jahren scheitern diverse Eingliederungsversuche mittels Schnupperlehre, geschütztem Praktikum und Beginn einer Lehrausbildung, die sich mit Klinikaufenthalten abwechseln. Im Frühling 2012 erhält AAC Wüthrich den Auftrag, die junge Frau für den Einsatz im KV-Bereich abzuklären. Doch Martha kann in der derzeitigen Verfassung nur im geschützten

Rahmen ausgebildet werden, so der Befund der Abklärung. Der Betreuungsaufwand für einen Arbeitgeber im ersten Arbeitsmarkt wäre zu gross.

Martha durchlebt danach weiterhin bessere und schlechtere Zeiten. Der Versuch eines Praktikums im zweiten Arbeitsmarkt scheitert, weil sich Martha in dieser Arbeitsumgebung nicht wohl fühlt. Im Frühling 2013 schaltet die zuständige IV-Stelle ein zweites Mal AAC Wüthrich ein, mit dem Auftrag, für Martha eine geeignete Praktikumsstelle im ersten Arbeitsmarkt zu finden. AAC Wüthrich vermittelt

Martha ein dreimonatiges Praktikum. Die Rückmeldung des Arbeitgebers ist diesmal sehr positiv. Sie hilft Martha in der Folge, eine KV-Ausbildungsstelle zu finden. Im Herbst 2013 kann das Coaching beendet werden. Martha hat sich stabilisiert und besucht seit Februar 2014 einen Handelkurs VSH, dessen erstes Modul zum Handelsdiplom führt, mit Aussicht auf ein Bürofachdiplom, der zu einem Abschluss als Kauffrau EFZ führen kann. Martha hat seither bereits das Handelsdiplom erworben. ■

* Name geändert